

# **FREISPRUCH FÜR CO2 !**

## **Kurzbeschreibung**

"Wir" haben sie relativ widerstandslos hingenommen, die "Ökosteuern", als Strafe für unser klimaschädigendes Verhalten.

**Doch können wir uns überhaupt am "Klima" versündigen?**

**Kann es eine "Klimaerwärmung" geben, ist CO2 ein "Klimakiller"?**

**Ist die Erde ein riesiges "Treibhaus"?**

**Gibt es ein "Globalklima"?**

Auf all diese Fragen finden Sie schlüssige und wissenschaftlich erhärtete, weil von der "Natur" tagtäglich bestätigte, Antworten. Sie erfahren, warum es überhaupt keinen "Treibhauseffekt" geben kann, warum Sie nachts und im Winter besonders frieren, wenn der CO2-Gehalt der Luft regelmäßig ansteigt. Dies liegt daran, dass in der Atmosphäre riesige "Strahlungsfenster" sind, die sperrangelweit offen sind von keinem "Treibhausgas" geschlossen werden können. Die Erde ist kein "Haus", bei dem man Fenster einbauen kann, um sie beim Heizen zu schließen und beim Lüften zu öffnen. Weil kein "Luft-Spiegel" die Wärmestrahlung der Erde jemals zur Erde zurückwirft, müssen für frostempfindliche Pflanzen künstlich "Gewächshäuser" gebaut werden, müssen wir Menschen Schutz vor dem Wetter in beheizbaren Räumen suchen! Pflanze, Tier und Mensch - alles Leben ist schutzlos dem Wetter ausgesetzt, muss sich vor dem Wetter schützen. Vor dem "Klima" braucht keiner Angst zu haben, es existiert nur als statistische Größe, als "mittleres Wettergeschehen"!

Das "Globalklima" ist ein theoretisches Konstrukt, wie es der "Globalmensch" ist. Real auf der Erde ist einzig das chaotische Wetter! Dass man Wetter weder "lenken" noch "schützen" kann, weiß jeder.

Warum daher das internationale Bemühen um "Klimaschutz"?

Weil "Klima" auf deutsch Neigung heißt! Wer will nicht, dass das "Klima" ihm zu-geneigt ist? Politik, Wirtschaft und Wissenschaft - jeder für sich wünscht sich ein so optimal geneigtes "Klima", damit ihm möglichst viel an Geld, Gunst, Macht zufließt. Daher die steigenden "Ökosteuern", der milliarden schwere "CO2-Emissionshandel". Beide ändern nichts am Wetter und dessen Folgekonstrukt "Klima", beide ändern jedoch das gesellschaftspolitische Klima, das Wirtschafts- und Wissenschaftsklima. Wie bei jedem Krieg ist auch bei dem globalen "Klima-Krieg" das erste Opfer die Wahrheit! Ein weiteres Opfer ist der Bürger, er muss diesen "Spaß" finanzieren. Muss er??? Nein! Er sollte sich friedlich bewaffnen und geistig aufrüsten, - mit dem FREISPRUCH!

Autor: Dr. Wolfgang Thüne, Vorwort von Gerhard Gerlich, Professor für Mathematische Physik, Universität Braunschweig. Erscheinungstermin April 2002 bei

edition steinherz c/o Geoffry Steinherz, Pfälzer Str. 4, D-65203 Wiesbaden,

Telefon: 0611-9600 425; e-mail: [geoffsybil@aol.com](mailto:geoffsybil@aol.com)

[<mailto:geoffsybil@aol.com>](mailto:geoffsybil@aol.com), EURO 19,95 + Porto.

**"Freispruch" - aus der Einleitung von Prof. Gerhard Gerlich**

Ich glaube, der Frankfurter Allgemeinen Zeitung gebührt das Verdienst, dass sie als erste überregionale deutsche Tageszeitung einen Artikel publiziert hat, der mit dem Unsinn des Kohlendioxid-Treibhauseffekts (leider ohne Wirkung) aufgeräumt hat. Von dem damaligen FAZ-Wissenschaftsredakteur K. Rudzinski erschien in der FAZ vom 15. 9. 1976 ein Beitrag mit dem Titel "Kein Treibhauseffekt durch Kohlensäure", der sich auf einen Artikel von Prof. A. Schack in den Physikalischen Blättern 1, 26 (1972) stützte. Die Physikalischen Blätter sind das offizielle Publikationsorgan der o. g. Deutschen Physikalischen Gesellschaft. Bei Prof. A. Schack muss man ergänzen, dass er der Autor des Standardlehrbuchs "Der industrielle Wärmeübergang" ist, das 1983 in der 8. Auflage erschienen ist. Er hat als erster erkannt, dass die Emission der Kohlensäure und des Wasserdampfes für den hohen Wärmeübergang in den Brennkammern verantwortlich ist. Dieses Emissionsverhalten wird von den Treibhausehysterikern zu einem Reemissionsverhalten (zwei Vorsilben!) umfunktioniert, das bei den Atmosphärentemperaturen der Erde aber vollständig zu vernachlässigen ist. Mit seinen guten Kenntnissen des Strahlungsverhaltens dieser Gase kam Prof. Schack sehr schnell zu dem Ergebnis, dass ein unterschiedlicher Gehalt an Kohlendioxid nur den Höhenbereich beeinflusst, in dem die Kohlendioxidlinien absorbieren, was aber keine Auswirkungen auf die bodennahen Lufttemperaturen hat. Etwas vereinfacht kann man sich vorstellen, dass die Gesamtmenge einer vom Licht durchlaufenen Substanz angibt, wie groß der Anteil des absorbierten Lichts ist. Wenn der Anteil klein ist, ist der Weg lang, bis die Intensität auf einen kleinen Bruchteil abgefallen ist. Wenn die Konzentration groß ist, ist der Weg kurz. Da Wasserdampf meist in einem wesentlich höheren Anteil in der Atmosphäre vorhanden ist, ist dessen Absorption auch wesentlich stärker in den bodennahen Luftbereichen. Braunschweig im Oktober 2001, Gerhard Gerlich, Professor für Mathematische Physik, Universität Braunschweig